

Einladung zur Fachfortbildung der IGMMDT e.V.

„Differenzierte Behandlung von Hoch/Cervikalen Dysfunktionen“

Samstag 9. März 2019 von 10.00 bis 17.30 Uhr

Die Dorn-Methode/-Therapie präzise und ganzheitlich in der Praxis anwenden zu können setzt ein fundiertes Wissen von Anatomie, Neurologie und Physiologie voraus. Kontraindikationen müssen erkannt werden. Die möglichen Zusammenhänge von Wirbeln und Dermatomen, Myotomen, regionalen Strukturen, Organen, Meridianen, Vegetativum, sowie psychosozialen Faktoren stellen die tägliche Faszination der Wirkungsweise dieser Therapie dar. Für Laien und Patienten sind die Eigenübungen als Prophylaxe für die Wirbelsäule und Gelenke wie es Dieter Dorn betonte vorhanden.

Diese Fachfortbildung setzt sich differenziert mit hoch/cervikalen Beschwerden und Dysfunktionen, ihrer Ursachenanalyse und Therapie auseinander. Es ist eine sensible Region des Menschen und der kleinste anatomische Bereich der Wirbelsäule. Der Therapeut benötigt hier am meisten Übung, um korrekt zu befunden und zu behandeln.

Hochcervikale Dysfunktionen können von Geburt an bis ins hohe Alter auftreten und akut oder chronisch jahrelang vielfältige Beschwerden verursachen. Systematisches Arbeiten, gepaart mit einer guten Tastfähigkeit, ist in einem professionellen Rahmen wichtig, da auch kleinste Dysfunktionen starke Beschwerden verursachen können.

Vorträge im Detail

Zuerst wird Dr. med. Harald Bähr, FA für Innere Medizin/Angiologie/interventionelle Angiologie und FA Radiologie/interventionelle Radiologie, über verschiedene bildgebende Untersuchungen der HWS/Schädel mit knöchernen, ligamentären und angiologischen Strukturen referieren und Kontraindikationen und Ihre Symptome aufzeigen.

Im Folgenden vertieft Sven Koch, Physiotherapeut und Heilpraktiker, in einem Vortrag das Wissen um Anatomie und Physiologie (Hirnnerven, Gleichgewichtssystem, Vegetativum), Ursachen-Folgeketten und Beschwerdebilder von Occiput-Atlas-Axis und HWS. Mit einer exakten Palpation werden die einzelnen Wirbel mit Rotations-, Lateralisationsdysfunktion, sowie ipsi- und kontralaterale Mischformen unterschieden. Anamnestiche Hinweise führen zu Arbeitshypothesen.

Nach der Mittagspause werden die präzisen Grifftechniken in Palpation und Therapie abschnittsweise demonstriert und aneinander geübt. Assistenten werden den praktischen Part begleiten.

Den Abschluß bildet Ina Burgath, Physiotherapeutin, mit einem Vortrag zu hochcervikalen Dysfunktionen bei Babies, Säuglingen und Kleinkindern. Dysfunktionen der Schlüsselstelle obere Halswirbelsäule können sich negativ auf die sensomotorische Entwicklung des Kindes auswirken. Sie zeigt wie diese mit den sanften Techniken der Dorn-Methode/-Therapie, angepaßt an die besonderen Erfordernisse der kleinsten Patienten, behandelt werden können.

Die Berücksichtigung bzw. Einhaltung der von der IGMMDT erarbeiteten Dorn-Standards bei Befund und Behandlung gewährleistet eine fachberuflich seriöse Anwendung der Dorn-Methode.

Ablauf der Fachfortbildung:

10.00 Uhr Begrüßung

10.30 Uhr Vortrag Dr. med. Harald Bähr „Bildgebende Verfahren zur Differenzialdiagnose“

11.45 Uhr Vortrag Sven Koch „Atlas-HWS in Palpation und Therapie“

13.00 Uhr Mittagessen zur freien Verfügung

14.00 Uhr Praxis „Atlas-HWS in Palpation und Therapie“

16.00 Uhr Vortrag Ina Burgath „Atlas-Dysfunktionen in der Pädiatrie“

17.20 Uhr Verabschiedung

Teilnahmegebühr: Ordentliche Mitglieder 40,-€

Fördernde Mitglieder und Nicht-Mitglieder 65,- €

Eine Teilnahmebestätigung mit Ausweisung von 8 Unterrichtsstunden wird ausgehändigt.

Ort: Haus der Wirtschaft in Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart

Anmeldung: Herr HP Christian Schlicker Handy: 0162/4450805 oder Email: hp-schlicker@t-online.de

Die Ziele der IGMDT e.V. sind:

Die Verbesserung der Qualität der Ausbildung von Therapeuten.

Die wissenschaftliche Erforschung der Dorn-Therapie z.B. in Studien.

Die weitere Verbreitung der Dorn-Methode, um die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern.

Das Interesse jener Therapeuten zu wecken, die Wert darauf legen, die Dorn-Therapie auf seriöse, medizinische Weise auszuführen.

Alle, die hinter diesen Zielen stehen und sie unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen als Mitglieder einzutreten.

IGMDT e.V. c/o Sven Koch, Günterstalstr. 49, 79102 Freiburg, www.igmdt.de